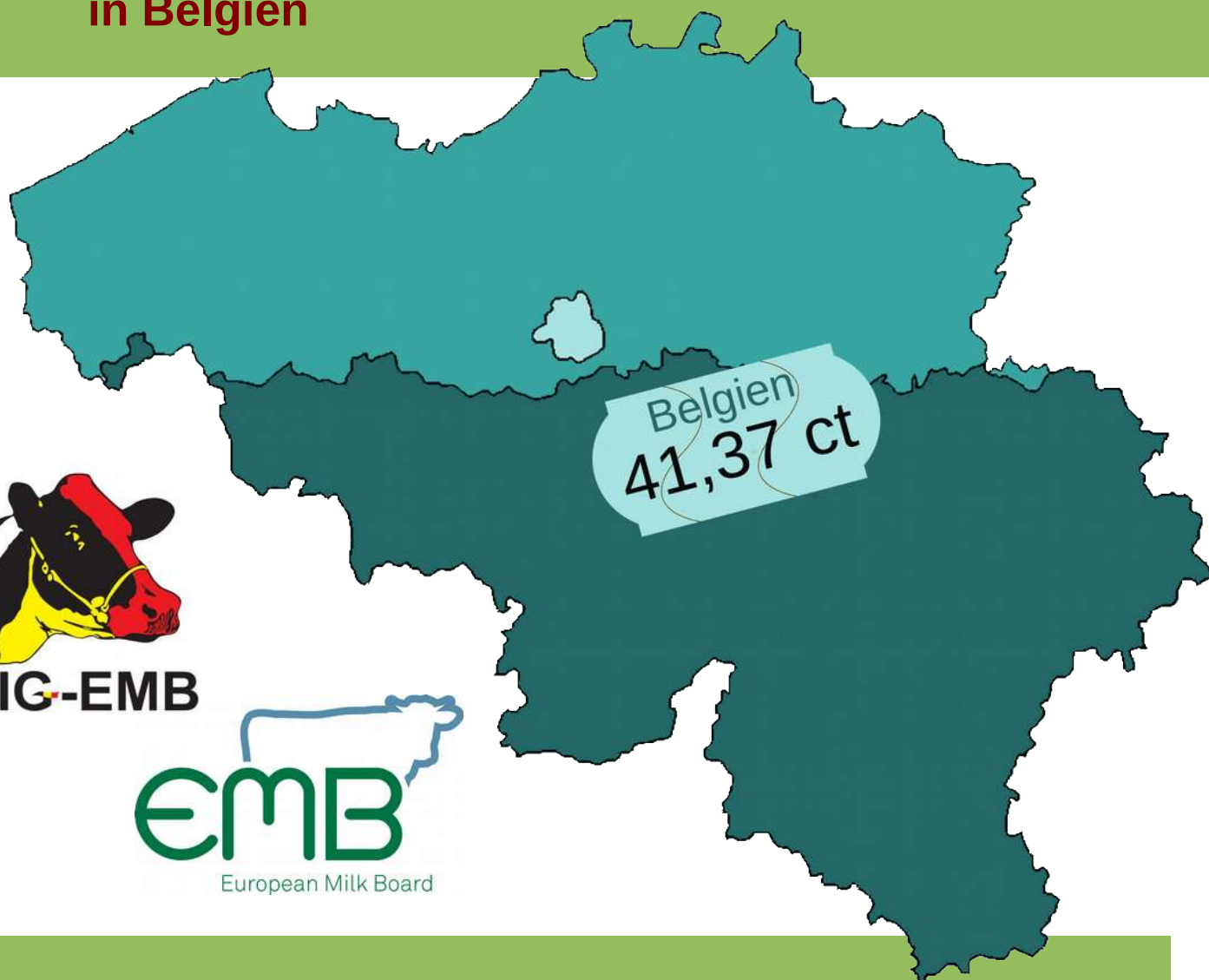




**Die Kosten der
Milchproduktion
in Belgien**

**Aktualisierung
2016**



MIG-EMB

EMB
European Milk Board



Das gesamte wissenschaftliche Gutachten zu den Erzeugungskosten kann auf der Homepage des EMB www.europeanmilkboard.org eingesehen werden.

Herausgeber:

European Milk Board asbl
Rue de la Loi 155
B-1040 Brüssel
Belgique

MIG asbl
Milcherzeuger Interessengemeinschaft
Rue de l'Eglise 24
6280 Villers-Poterie
Belgien

© September 2017
Alle Rechte des Nachdrucks – auch auszugsweise – liegen beim European Milk Board und der MIG

Eine Druckversion des Gutachtens kann bei der Geschäftsstelle des EMB in Brüssel bestellt werden:

European Milk Board asbl
Rue de la Loi 155
B-1040 Brüssel
Belgien
Tel.: +32 (0) 2 808 19 35
office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

Bildquellenangabe

Titelseite, Seite 3 und 8: Vincent Piefort



Studie zu den Milcherzeugungungskosten in Belgien

Was ist der Zusammenhang zwischen den Produktionskosten eines Produktes und dessen Preis? Welchen Einfluss hat die Agrarpolitik auf die Zukunftsfähigkeit der Milchviehbetriebe?

Um europaweit in Sachen Produktionskosten der Milch etwas Licht ins Dunkle zu bringen, hat das European Milk Board (EMB) ein umfassendes Projekt zur Lage der Milchproduktion in einer größtmöglichen Anzahl Länder ins Leben gerufen. Ziel hierbei ist es, Erzeugern, Verarbeitern sowie der Politik und der Öffentlichkeit ein realistisches Kostenbild zu liefern.

Im Jahr 2013 wurde auf Initiative des European Milk Board (EMB) und der MEG Milchboard die erste Kostenuntersuchung für Deutschland vorgelegt. Diese wird seitdem vierteljährlich aktualisiert und zeigt seit Jahren eine sehr deutliche Schere zwischen den Kosten der Milchproduktion und den Milchauszahlungspreisen.

Die vom BAL in Zusammenarbeit mit dem EMB durchgeführte Studie, die von den europäischen Institutionen anerkannt wurde und als besonders gründlich gilt, wurde mittlerweile auch in Frankreich (APLI¹ und OPL², Februar 2014), in den Niederlanden (DDB³, Juni 2014), in Belgien (MIG⁴ mit Unterstützung der Wallonischen Region, März 2015) sowie in Dänemark (LDM⁵, 2015) und Luxemburg (LDB⁶, 2016) durchgeführt.

Die Kostenuntersuchung für Belgien wurde nun erstmalig aktualisiert, weitere

Neuberechnungen für die Niederlande und Frankreich folgen noch in diesem Jahr. Die Studie zeigt, dass die Milcherzeuger in Belgien **in keinem der letzten sechs Jahre** mit der Milcherzeugung ein Einkommen erzielen konnten, das ihnen eine angemessene Lebenshaltung bietet. Im Gegenteil: Zwischen 2012 und 2016 klaffte aufgrund der Erzeugerpreiskrise die Schere zwischen den Milchauszahlungspreisen und den Erzeugungskosten immer weiter auseinander. Auch die aktuellen Auszahlungspreise, mit einem Milchpreis von ca. 35 ct/kg im Juli 2017, sind noch weitgehend unzureichend, um den Milcherzeugern eine angemessene Lebenshaltung zu ermöglichen – obwohl dies ein klar formuliertes Ziel in der gemeinsamen EU-Agrarpolitik darstellt⁷. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass viele Milcherzeuger die Produktion einstellen und die Zahl der Milchviehbetriebe ständig zurückgeht.



-
- 1 APLI: Association des Producteurs de Lait Indépendants
 - 2 OPL: Organisation des Producteurs de Lait
 - 3 DDB: Dutch Dairymen Board
 - 4 MIG: Milcherzeuger Interessengemeinschaft - Groupement de producteurs de lait
 - 5 LDM: Landsforeningen af Danske Mælkeproducenter
 - 6 LDB: Luxembourg Dairy Board

-
- 7 Siehe Artikel 39 des 2009 erneuerten „Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union“

Die Datengrundlage der Studie

Die Milcherzeugungskosten für Belgien sind auf den Stand von 2016 aktualisiert worden. Die erstmalige Untersuchung der Milcherzeugungskosten in Belgien bezog sich auf das Jahr 2014. Die Berechnung der Produktionskosten basiert auf den von der EU erhobenen Daten zur wirtschaftlichen Lage spezialisierter Milchviehbetriebe. Die Datenbasis der Berechnung wurde für die zweite Ausgabe der Studie auf die aktuellsten von der EU erhältlichen Daten umgestellt.⁸ Das vom BAL für Deutschland entwickelte eigenständige Konzept der Studie wird für alle an diesem Verbundprojekt beteiligten Milcherzeugungsländer angewendet und ermöglicht so die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

Die EU-Daten, die dieser Studie zugrunde liegen, entstammen dem Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen der Europäischen Kommission (INLB)⁹. Dieses Buchführungsnetz für landwirtschaftliche Betriebe ist von den Mitgliedstaaten der Europäischen Union amtlich und rechtlich anerkannt. In der Datenbank finden Zahlen zu Struktur, Erzeugung, Einkommen und Produktionskosten landwirtschaftlicher Betriebe in der Europäischen Union Eingang. Die INLB-Daten für Belgien basieren wiederum auf den nationalen Daten der belgischen INLB-Verbindungsstelle (Organe de liaison ILB-RICA – Bureau de coordination agricole, BCA).

Die Berechnungen der Erzeugungskosten auf Basis der INLB-Buchführungsdaten beziehen sich auf die Jahre 2004 bis 2015 (die EU hat zum Jahr 2017 ihren Veröffentlichungsrhythmus umgestellt und veröffentlichte dieses Jahr die zwei Jahre

zurückliegenden Buchführungsdaten bis 2015 – zuvor lagen sie noch drei Jahre zurück).

Für die weitere Hochrechnung der Erzeugungskosten auf einen möglichst aktuellen Stand stützt sich die Studie auf die von Eurostat auf Basis der Daten des belgischen *Föderalen Öffentlichen Dienstes Wirtschaft, K.M.B., Mittelstand und Energie* veröffentlichten Preisindizes für landwirtschaftliche Betriebsmittel wie Futter, Dünger, Saatgut und Energie. Aufbauend auf diesen Preisindizes erfolgte eine Prognose auf das Jahr 2016 und es wurden die in der Ausgabe 1 vorgelegten Vorhersagen für das Jahr 2014 um die tatsächlich ermittelten Kosten ersetzt. Eine weitere wichtige Säule im Berechnungskonzept ist die Arbeitsleistung der Betriebsleiter und Familienangehörigen. Zu ihrer Berechnung wurden die im Rahmen der paritätischen Kommission des Agrarsektors (*Commission paritaire 144.00 de l'agriculture*) verhandelten Referenzgehälter für landwirtschaftliche Arbeitskräfte herangezogen, welche anhand der Lohnindexierung weiter fortgeschrieben wurden¹⁰.

Die Betriebsauswahl beinhaltet nur spezialisierte Milchviehbetriebe. Aus statistischen Gründen wurde die Hochrechnung der Erzeugungskosten für Belgien für den Durchschnitt der Betriebe in beiden Regionen durchgeführt (Wallonische und Flämische Region).

8 Das sind die im Jahr 2017 veröffentlichten Daten aus dem Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen bis zum Jahr 2015. Die Daten für 2015 gelten aber noch als vorläufig.

9 Die Erhebungen des INLB basieren auf einer geschichteten Auswahl, in der ausschließlich landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe und auch Personengesellschaften Eingang finden. Zudem werden die Betriebe erst ab einer bestimmten wirtschaftlichen Mindestgröße, ausgedrückt in Europäischen Größeneinheiten (EGE) in die Stichprobe einbezogen.

10 Daten des Föderalen Öffentlichen Dienstes Beschäftigung, Arbeit und Soziale Konzertierung – Statistik

Ergebnisse für 2016

Die Milcherzeugungskosten für das Jahr 2016 wurden gewichtet nach der Milcherzeugungsmenge in den beiden Regionen berechnet.

Als Gesamterzeugungskosten ergaben sich für 2016 43,36 ct/kg (*Cent pro Kilogramm Milch*) in der Wallonie und 40,13 ct/kg Milch in Flandern (s. Tabelle 2).

Der nationale Durchschnitt für Belgien beträgt 41,37 Cent/kg Milch (s. Tabelle 2).

Die oben genannten Werte beinhalten keine Mehrwertsteuer und beziehen sich auf Milch mit 3,3 % Eiweiß und 4,0 % Fett.

Die errechneten Kosten beziehen sich auf ein Kilogramm Milch, unter Berücksichtigung der Beihilfen. Diese wurden von den Gesamtkosten bereits abgezogen (s. Tabelle 2).

Nicht in die genannten Werte eingeflossen sind die kalkulatorischen Kosten für im

Betrieb eingesetztes Eigenkapital ("Zinsansatz") und für eigenes Land ("Pachtansatz"). Eine detaillierte Übersicht der kalkulatorischen Kosten befindet sich in Tabelle 3.

Tabelle 4 bietet einen Überblick der Entwicklung der Milchproduktionskosten in Belgien von 2010 bis 2016.

Die Entwicklung der Kosten im Vergleich zur ersten Ausgabe dieser Studie hebt verschiedene Aspekte hervor, wie z. Bsp. den Rückgang der Investitionen, die gesunkenen Futterkosten, die Verringerung der Anzahl der Milchviehbetriebe sowie die Zunahme ihrer Größe (allein zwischen 2012 und 2015 ist die Kuhbestandsgröße der Betriebe mit zwischen 67 und 75 Milchkühen um 10 Milchkühe in Flandern bzw. um 15 Milchkühe in der Wallonie angewachsen) und nicht zuletzt einen Rückgang der Familienarbeitskräfte im Norden des Landes.

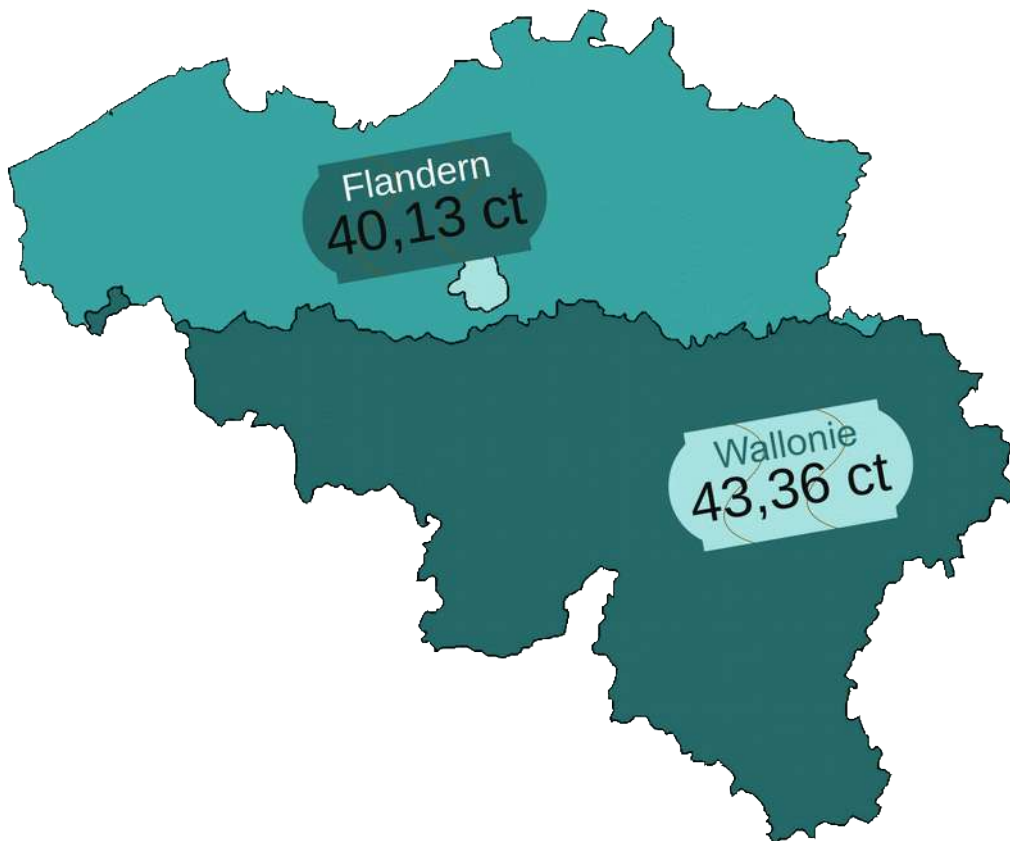


Tabelle 1: Erzeugungskosten im Detail (Stand 2016 – Hochrechnung)

| Posten | Flandern | Wallonie |
|--|----------------|--------------|
| | in ct/kg Milch | |
| Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Düngemittel, Futter, Energie, Unterhalt Gebäude und Material... | 16,36 | 15,73 |
| Sonstige spezifische Kosten, Gemeinkosten, Löhne, Pacht, Steuern, Zinsen... | 16,8 | 17,01 |
| Produktionskosten | 33,16 | 32,74 |
| Rindererlöse | -4,37 | -3,58 |
| Pagatorische Kosten (nach Abzug des Erzeugungswerts Rindfleisch) | 28,79 | 29,16 |
| Einkommensansatz ¹¹ | 13,70 | 16,33 |
| Gesamterzeugungskosten | 42,49 | 45,49 |

Tabelle 2: Erzeugungskosten (Stand 2016 – Hochrechnung)

| Region | Produktionskosten (gesamt, ohne kalkulatorische Kosten) | Beihilfen | Produktionskosten abzüglich Beihilfen |
|------------------------------------|---|-------------|--|
| | in ct/kg Milch | | |
| Flandern | 42,49 | 2,36 | 40,13 |
| Wallonie | 45,49 | 2,13 | 43,36 |
| Nationaler Durchschnitt | 43,64 | 2,27 | 41,37 |

Tabelle 3: Kalkulatorische Kosten (Stand 2016 – Hochrechnung)

| Region | Kalkulatorische Kosten in ct/kg Milch für | |
|---|---|-------------|
| | Land | Kapital |
| Flandern | 0,57 | 0,18 |
| Wallonie | 0,63 | 0,17 |
| Nationaler Durchschnittswert | 0,59 | 0,18 |

11 Entschädigung für die Arbeitsleistung des Betriebsleiters und der Familienarbeitskräfte, berechnet aufgrund der im Rahmen der paritätischen Kommission des Agrarsektors verhandelten Referenzgehälter für landwirtschaftliche Arbeitskräfte, welche anhand der Lohnindexierung weiter fortgeschrieben wurden.

Tabelle 4: Entwicklung der Milcherzeugungskosten in Belgien (2010-2016)

| Entwicklung der Milcherzeugungskosten in Belgien | | | | | | | |
|--|---------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Jahr | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
| Milcherzeugungskosten (ct/kg) | 36,33 | 39,21 | 40,41 | 42,78 | 42,42 | 40,58 | 41,37 |
| Milchzahlungspreis (ct/kg) ¹² | 30,46 | 33,11 | 30,19 | 37,22 | 36,00 | 27,93 | 26,70 |
| Preis-Kosten-Ratio | 0,84 | 0,84 | 0,75 | 0,87 | 0,85 | 0,69 | 0,65 |
| Unterdeckung (%) | 16% | 16% | 25% | 13% | 15% | 31% | 35% |
| | (ct/kg) | 5,87 | 6,10 | 10,22 | 5,56 | 6,42 | 12,65 |
| MMI ¹³ | 100 | 108 | 111 | 118 | 117 | 112 | 114 |

Zusammenfassung

Im Jahr 2016 erhielten die belgischen Milcherzeuger im Durchschnitt einen Milchpreis von 26,7 ct/kg (*Eurocent pro Kilogramm Milch*).

Über acht Monate lag der Preis dann sogar noch unter diesem Niveau und erreichte schließlich im Juli den niedrigsten Stand von 22,12 Cent/kg. Über den kurzfristigen Höchststand von 35,97 Cent im Dezember kam der Milchzahlungspreis dann bisher nicht mehr hinaus¹².

Mit anderen Worten fehlten den Bauern damit 2016 im Durchschnitt 14,67 Cent pro Kilo Milch, um einen kostendeckenden Preis zu erhalten, der ihnen ein angemessenes, der Paritätischen Kommission des Agrarsektors entsprechendes Einkommen ermöglichen würde. Dieses Defizit lag im Juli sogar bei 19,25 Cent.

Im Verlauf der letzten sechs Jahre hat die Milcherzeugung es den belgischen Milchbauern ZU KEINEM ZEITPUNKT ermöglicht, ein Einkommen zu erzielen, das ihnen eine angemessene Lebenshaltung bieten würde.

DAMIT DIE KOSTEN DER MILCHPRODUKTION INKLUSIVE EINES DER PARITÄTISCHEN KOMMISSION

ENTSPRECHENDEN EINKOMMENS GEDECKT WERDEN, MUSS DER MILCHAUSZAHLUNGSPREIS BEI 41 CT/KG LIEGEN.

Ebenso wie die deutschen, französischen, niederländischen, belgischen, dänischen und luxemburgischen Produzenten erhalten auch die Erzeuger in anderen europäischen Ländern keine kostendeckenden Preise. Die EU-weite Schließung von immer mehr Milchhöfen und der Wegfall vieler Arbeitsplätze im landwirtschaftlichen Bereich ist die Folge dieser negativen Entwicklung. Um diesen Trend zu stoppen, ist es unabdingbar, dass die Milchbauern am Markt einen kostendeckenden Preis für ihre Milch erhalten.

Beihilfen sind nicht in der Lage, die bestehende Schieflage am Markt zu beseitigen. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ein reibungsloses Funktionieren des Marktes sowie ein faires Einkommen für Erzeuger gewährleisten. Es liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Erzeugern, Politik und Verbrauchern solche Rahmenbedingungen im Sinne einer fairen Landwirtschaftspolitik zu fordern und zu gestalten.

12 EC Milk Market Observatory (Règlement UE no 479/2010 article 2 - prices of raw milk at real fat and protein content paid to milk producers)

13 Milch Marker Index (MMI): Index der Milchproduktionskosten mit Referenzjahr 2010=100



MIG asbl

Milcherzeuger Interessengemeinschaft

rue de l'Eglise 24
6280 Villers-Poterie
Belgien

Kontaktperson für die Studie:

wiertz@skynet.be
+32 (0) 474 72 65 95

Sekretär der MIG:

alain.minet@mig-emb.eu
+32 (0) 470 47 33 40
www.mig-emb.eu

European Milk Board asbl

Rue de la Loi 155
B-1040 Brüssel
Belgien

Tél. : +32 (0) 2 808 19 35
office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org



MIG-EMB

